

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 44  
  
**Illustration:** Was man zur Beruhigung der Nerven alles tut  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

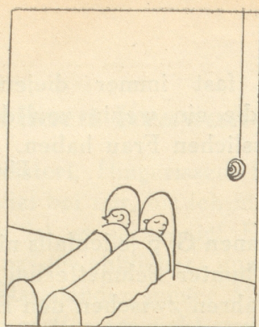
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

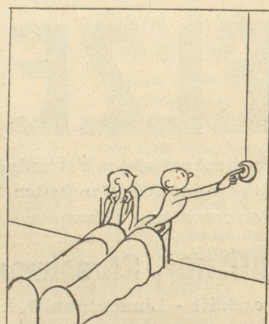
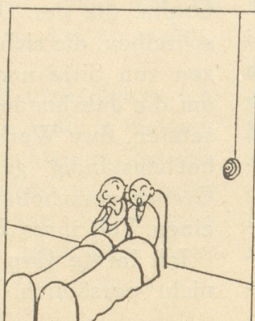
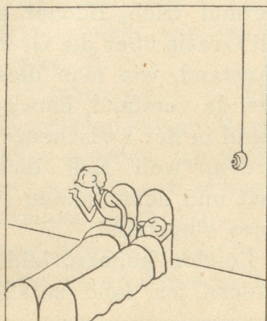
**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

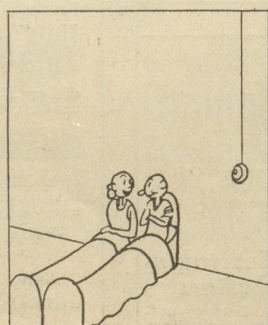
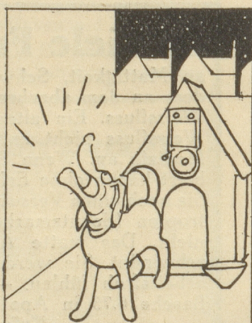
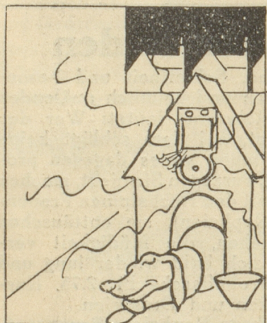




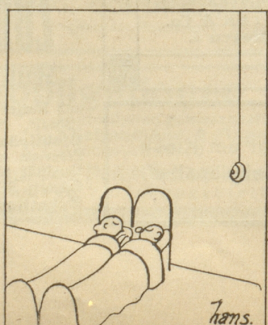
Was  
man



zur  
Beruhigung



der  
Nerven  
alles  
tut



7ans.

Humorist

ein Werk von ihr antiquarisch in einem grossen Haufen von Büchern zu Stück für Stück zwei Pence, also etwa 20 Rappen.

Nun war England damals noch pröder als das übrige Europa, wenigstens äusserlich, denn die «blauen Geschichten», die man sich in geschlossener Gesellschaft erzählte, waren auch nicht gerade von schlechten Eltern.

Ich freute mich diebisch über meinen Fund und war so unvorsichtig, im Geschäft von dem lustigen Buch zu erzählen. Da fragte mich eine englische Kollegin: Is it wiked? (ist es schlimm). Als ich Yes sagte, fragte sie nochmals: Verry wiked? (sehr schlimm), und als ich abermals bejahte, sagte sie: Than give it to me! (dann geben Sie es mir). Als ich ihr dann das Buch brachte, drückte sie mir lächelnd die 2 Pence in die Hand, die es mich gekostet hatte, um das Buch nicht mehr zurückgeben zu müssen. Als sie es aber gelesen hatte, war sie sehr enttäuscht. EH

## Die Frau von Morgen

Wir wollen sein ein einig Volk von Schwestern,  
von keinem Tee uns trennen und Kaffee;  
wir wollen wiederholen was wir gestern  
geplaudert haben, ach herrjee:  
Frau Meier hat ja heut' ein Bub bekommen  
ein netter ist's, ich hab' ihn selbst geseh'n;  
dem Müller haben's Möbel weggenommen  
es musste wirklich so gescheh'n  
weil in Konkurs er kam, nicht zahlte,  
deswegen haben sie ihn eingesteckt;  
damit er nicht noch weiter prahlte  
mit seinem Auto mit dem Rollverdeck.  
Von Hubers hat mein Mann mir gestern,  
gesagt, dass seine beiden Schwestern  
sich diesen Sommer tun vermählen,  
die welche nicht auf drei könn' zählen.  
Und auch die Migros hat beständig Nöte,  
mit der Regierung und den Advokaten,  
was will man denn, dass man uns mehr noch böte?  
Noch billiger ist Merz in Schweinebraten.  
Und noch etwas ist unverständlich heuer,  
dass die Bananen jetzo noch so teuer;  
Da macht gewiss der Stephen Taylor  
natürlich einen grossen Fehler.  
Man kann nicht all's genug verneinen  
und Wetter ist's, es ist zum Weinen.  
Auch bei der Weltenwirtschaftskonferenz  
da machten sie ein wenig Tänz.  
Frau Bünzli kauft sich einen Rock,  
man hört nichts mehr vom Kilchenstock?  
Die Sihl hat, wie man mir berichtet,  
sehr grossen Schaden angerichtet  
Und auch — jetzt hab' ich fast vergessen,  
Mein Mann wartet auf's Abendessen.  
Hab noch ein Einkauf zu besorgen  
Könnten S' mir nicht zwei Franken borgen?  
Hier haben Sie grad ein Fünfliber  
doch bringen Sie ihn morgen wieder!  
Nein, nein, das werd ich nicht verfehlen,  
ich muss Ihnen dann noch etwas erzählen ...

Fax